Neues vom BÜRGERVEREIN WALDDÖRFER e.V.

Das Waldhorn

Die Straßenbreite engt die Zufahrt so ein, dass parkende Fahrzeuge die Durchfahrt größerer Fahrzeuge (Rettungswagen, Feuerwehr, Straßenreinigung, Müllbeseitigung, etc.) kaum möglich machen.

BÜRGER SERVICE – EINE SACKGASSE?

Die Verwaltung und ihr Motto „Wir sind für Sie da“

Was ist die Aufgabe der Verwaltung? – Die Verwaltung kümmert sich um die Planung und Organisation aller wichtigen Angelegenheiten einer Kommune oder eines Bezirks. Darunter fallen Aufgaben wie die Gewährleistung von Sicherheit und Ordnung oder die Schaffung und Erhaltung der Infrastruktur.

Nimmt die Verwaltung in Hamburg diese Aufgaben tatsächlich wahr? – Immer Bürger beginnen, daran zu zweifeln. Denn zunehmend müssen sie erleben, dass ihre Anfragen entweder gar nicht, mit großer zeitlicher Verzögerung oder nur ausweichend beantwortet werden. Und das, obwohl viele Ämter Ihre Bürger heute mit der modernen Bezeichnung „Bürger-Service“ unter dem Motto „Wir sind für Sie da!“ einladen.

Dass diese Einladung mit der gelebten Realität im Widerspruch steht, hat unlängst ein Volksdorfer Mitbürger erfahren, der sich wegen einer Vielzahl parkender Autos und nur schwerer Zugänglichkeit einer Seitenstraße an die Verantwortlichen des Bezirksamts Wandsbek gewandt hat.

In diesem Fall geht es um eine Sackgasse, bei der die gleiche Behörde die massive Verdichtung zweier ehemaliger Einfamilienhausgrundstücke zu neuen Wohnquartieren genehmigte, die verkehrspolitischen Konsequenzen daraus offensichtlich jedoch nicht bedacht hat und sich für die Konsequenzen heute – so die Erfahrung des Volksdorfers – nicht zuständig fühlt.

Durch die beiden Verdichtungsprojekte – im ersten Projekt leben heute sechs statt ehemals einer Familie, beim zweiten vier statt früher einer – ist die Sackgasse und die Zuwegung fast ständig zugeparkt. In der Folge wurde bereits jetzt die Straßenstruktur im Einmündungs- und in den Randzonen massiv geschädigt. Auch mögliche Rettungseinsätze von Feuerwehr- oder Krankenfahrzeugen und die Ent- und Versorgung mit Müll- oder Handwerkerfahrzeugen sind durch das Überschreiten der Parkgrenzen enorm eingeschränkt.

Entsprechende Anfragen und konkrete Eingaben bei der Verwaltung wurden jedoch mit Verweisen an andere Fachabteilungen oder der Empfehlung zur Einschaltung lokalpolitischer Gremien wie den Regionalausschuss oder einen der Unterschüsse abgewehrt; notwendige Ortsbesichtigungen abgelehnt. Die betroffenen Anlieger bleiben ratlos zurück – und stellen immer deutlicher die Frage, für wen die Verwaltung überhaupt noch da ist. Ein ernsthafter und glaubhaft gelebter Servicegedanke sollte anders aussehen. Und darüber sollte die Hamburger Verwaltung noch einmal intensiv nachdenken.

Liebe Mitglieder und Freunde,

Die Tage werden erkennbar kürzer, es wird kühler, das Laub fällt, es ist Herbst. Unsere Tagesfahrten waren auch in diesem Jahr sehr beliebt und Sabine Eberle sitzt schon an der Planung neuer Ausflüge für 2025. In diesem Monat (Mittwoch, 30.Oktober) laden wir Sie ein zu einem 2-stündigen Rundgang zum geschichtsträchtigen Alten Güterbahnhof (siehe Ausschreibung) und am Montag, den 4.November, werfen wir einen Blick hinter die Kulissen des Ohnsorg-Theaters am Hauptbahnhof. Dann nähern wir uns schon unserer alljährlichen Adventsfeier, die wir am 30.November im Großen Gemeindesaal der Kirche am Rockenhof veranstalten. Besonders freut uns, dass uns der Frauen-Chor des Bürgervereins an diesem Tag mit fröhlichen Liedern begleitet. Derzeit sind wir mit der „Stiftung Volksdorf“ dabei möglichst alle kulturellen Angebote in Volksdorf und Umgebung abzubilden. Die Homepage im Internet steht schon. Ja, es gibt viel zu tun und wir packen es an. Eine große Freude ist es, dass wir in diesem Kalenderjahr fast 100 neue Mitglieder begrüßen durften. Das gibt Kraft und ist für uns Ansporn noch besser zu werden. Für Sie, unsere Mitglieder!

Ich grüße Sie im Namen des Gesamtvorstandes sehr herzlich,

Manfred R Heinz
1. Vorsitzender

MITTWOCH, 30. OKTOBER: STADTRUNDGANG

Alter Güterbahnhof – Oberhafenquartier

Der ca. 2-stündige Rundgang mit Silke Domsch führt vom Lohsepark vorbei am Gedenkort des Hannover'schen Bahnhofs – lange Zeit Hauptgüterbahnhof. Die TeilnehmerInnen riskieren einen Blick auf den Großmarkt und gehen zum noch erhaltenen Teil des Alten Güterbahnhofs. Das rund 6,7 Hektar große Areal mit seinen drei langen Backsteingebäuden wird seit einigen Jahren Stück für Stück saniert, ist zu einem gefragten Ort für Künstler und Kreative geworden mit der Vision, dort ein dauerhaftes kreatives Milieu entstehen zu lassen. Am Ende der Führung lädt ein trendiges Restaurant zum Verweilen ein. Wer möchte kann anschließend um 18:00 Uhr noch ein Feierabendkonzert im Oberhafen besuchen.
Anmeldungen bis 25. Oktober bei Sabine Eberle, 040/881 655 88 E-Mail: s.eberle@buergerverein-walddoerfer.de, Treffpunkt: am U-Bahnhof Volksdorf um 14:00 Uhr.
Kosten 12,00 €, für Frau Domsch, die mit ihren Einnahmen wohltätige Organisationen unterstützt.

Feierabendkonzert im Oberhafen

Uli Bildstein (Sänger und Schauspieler) singt – begleitet von Tobias Neumann am Klavier und einer Band, die den Sinn zwischen den Zeilen einfängt. In einer Welt, die ständig Urteile einfordert, bleibt dieser Abend absichtlich unscharf. Stattdessen schweben seine Lieder im Dazwischen, Daneben und Darüberhinaus. Solidarität mit den Absonderlichkeiten des Alltags! Freiheit für unsere Schrullen! Ein Hoch auf die Widersprüche des Lebens!
Tickets: 18 € im Online-Vorverkauf, 23 € an der Abendkasse.

MITMACHEN: FRAUEN-CHOR DES BÜRGERVEREINS

Der Klang ihrer Stimmen hat einen besonderen Charme

Am Donnerstag jeder „ungeraden“ Woche, trifft sich um 15.30 Uhr in der Räucherkate (Ecke Claus-Ferck- Straße 43) eine fröhliche Gruppe sangeslustiger Damen unterschiedlichen Alters. Sie fühlen sich erkennbar wohl in ihrer Gemeinschaft und freuen sich auf neue und bekannte Lieder. Unter der musikalischen Leitung von Hartmut Witt proben und singen die Damen ein abwechslungsreiches Potpourri beliebter Melodien. Haben Sie Lust mitzusingen? Bitte Kontakt aufnehmen mit Anne Felsmann, Tel. 603 87 74.

MONTAG, 4. NOVEMBER: BLICK HINTER DIE KULISSEN

Führung im Ohnsorg-Theater

Einen Blick im wahrsten Sinne „hinter die Kulissen“ eines Theaters bietet sich für Mitglieder des Bürgervereins Walddörfer und weitere Interessierte am Montag, den 4. November.

Eines der populärsten Theater in Deutschland ist sicherlich unser Ohnsorg-Theater. Bekannt geworden ist es bundesweit durch viele Fernsehproduktionen in Plattdeutsch und Hochdeutsch. Und in Norddeutschland ist es ohnehin eine Institution – eine „Hamburgensie“. Namen wie Heidi Kabel, Edgar Bessen und Henry Vahl stehen für die Geschichte des Hauses. Gleichwohl ist es immer mit der Zeit gegangen und präsentiert ein abwechslungsreiches, modernes Programm.

Aber wie wird Theater gemacht? Wieviel Menschen und Technik bedarf es, bis die Produktion aufführungsreif ist und dann tagtäglich präsentiert wird? Diese und weitere Fragen werden uns beantwortet auf einer Führung im Haus am Heidi-Kabel-Platz.

Termin: Montag, 4. November, Treffpunkt: U-Bahn Volksdorf, Eingang Halenreie um 12:45 Uhr. Die Führung im Theater beginnt um 14:00 Uhr. Fahrt mit der U-Bahn bis Haltestelle Hauptbahnhof mit kurzem Fußweg zum Theater.

Die Kosten für HVV trägt jeder Teilnehmer selbst. Maximal 15 Teilnehmer, Teilnahmegebühr inkl. Kosten der Führung 10,- € für Mitglieder des Bürgervereins, 13,- € für Nichtmitglieder. Zahlbar in bar am Treffpunkt.

Anmeldungen per Anruf, SMS, WhatsApp oder Email bitte an Bertram Kerres unter Tel. 0176-84650853 oder per E-Mail an: b.kerres@online.de

Unser Tunneltal - noch immer gefährdet

Zur Erinnerung: Bahn und Politik beabsichtigen die Bahntrasse Hamburg-Ahrensburg viergleisig auszubauen, notwendig werden hohe Lärmschutzwände. So auch im „Ahrensburg-Stellmoor-Meiendorfer-Tunneltal“ an der B75. Ein Naturschutzgebiet mit höchstem europäischen Schutzstatus! Der weitläufige Biotopverbund wird unterbunden.
Jetzt liegt eine Studie der "Bürgerinitiative an der Bahnstrecke Hamburg–Lübeck e.V." vor, die aufzeigt, dass der Ausbau der S-Bahn über Rahlstedt hinaus keine Vorteile zu bringen scheint. Im Gegenteil, so besagt es die Studie, überwiegen die Nachteile. Die Fahrtzeiten würden länger, der Komfort geringer sein. Millionen Euro verschwendet, das Tunneltal geschändet?
Dieser Link *volksdorfer-zeitung.de/wp-content/uploads/2024/10/Studie-S4neo-2024-09-04-kplt.pdf* führt zu der sehr detaillierten Studie "S4 für Hamburg als S4neo - Analyse und Variantenuntersuchung". Machen Sie sich selbst ein Bild.

Ganz einfach auch mit Scan dieses QR-Codes.

Werden auch Sie Mitglied im Bürgerverein Walddörfer eV.

Bitte senden Sie diesen Abschnitt an: Bürgerverein Walddörfer c/o Manfred Heinz, Heinsonweg 27, 22359 Hamburg

Beitrittserklärung

Nachname: Vorname: Datum, Unterschrift:

Geburtsdatum:

Partner/in Nachname / Vorname: Geburtsdatum:

Straße: Hausnummer

PLZ Ort:

Telefon: E-Mail:

Einzugsermächtigung - jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Walddörfer eV. meinen Jahresbeitrag im Rahmen des Lastschriftverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber:

IBAN:

DE

Datum, Unterschrift:

Jahresbeitrag für Neumitglieder in den ersten zwei Kalenderjahren je 20 €. Paare 30 €
Anschließend regulärer Jahresbeitrag (Stand 2022): Einzelpersonen 40 €, Paar: 60 €.

EINER VON UNS: FRANZ TIMMERMANN

Auf Tour mit dem ältesten Feuerschiff der Welt

Im Museumshafen Övelgönne liegt, gleich vorn am Anleger, behäbig mit ihrem dicken Bauch, das Feuerschiff „Elbe 3“. Gleichermaßen elegant mit ihrem rotweißen Dress und den hoch aufragenden Masten zieht sie die Blicke der Spaziergänger auf sich. Die „Elbe 3“ ist eine echte Berühmtheit: das älteste Feuerschiff der Welt, welches noch fahren kann. Aber was ist ein Feuerschiff eigentlich, und wie alt ist es? Das weiß man noch gar nicht so lange, doch der Volksdorfer Franz Timmermann, Mitglied im Bürgerverein, hat es herausgefunden.

Franz Timmermann aus Volksdorf war Teil der ehrenamtlichen Crew des Museumsschiffs, hat als Decksmann bei Reparaturen auf dem Holzdeck geholfen und Touristen bei Ausfahrten auf lehrreiche Weise unterhalten: “Feuerschiff heißt es, weil der Kapitän früher an Deck immer ein Lagerfeuer machte, um seine Wäsche zu trocknen. Als diese immer wieder abbrannte, schickte ihm seine Frau keine neue Kleidung mehr. Seitdem gab es auf Deck Petroleumlampen.” Mit dieser Geschichte hat Decksmann Timmermann die maritime Geschichte zum Leben erweckt und den Kindern beigebracht, was „Seemannsgarn“ ist.

Auf maritim-historische Entdeckungsreise

Zu Beginn dieses Sommers, im Juni, bin ich mit meinem Vater die Gangway hochgestiegen, und wir haben uns auf Abenteuerfahrt begeben: mit der “Alten Dame”, wie die Elbe 3 liebevoll von ihrer Mannschaft und der ehrenamtlichen Crew um Kapitän Gerd genannt wird. Übrigens, von der freundlichen Besatzung erfahren wir natürlich doch noch, was ein Feuerschiff wirklich ist: „Feuerschiff“ ist eine Abkürzung für „Feuerleuchtschiff“. Die Feuerleuchtschiffe waren schwimmende Leuchttürme. Besonders auf den Seestraßen zu den Häfen der Hansestädte Bremen und Hamburg wurden sie fest verankert und wiesen den Elbschiffen den Weg durch die Flussmündungen, bis sie in den 1980er Jahren durch moderne Leuchttonnen ersetzt wurden.

Die heutige „Elbe 3“ wurde auf der Werft Johann Lange in Vegesack (Bremen) gebaut und war Ersatz für das betagte hölzerne Feuerschiff „Weser 1888“. Das neue Schiff war eines der ersten genieteten Eisenrumpf-Feuerschiffe Deutschlands. An allen drei Masten hingen nachts Petroleum-Rumdum-Leuchtfeuer. Als Tagessignal dienten zwei große rote Korbbälle.

So versah die Alte Dame ihren Dienst, bis ein Leuchtturm in der Weser ihre Aufgabe übernahm. Nun wurde das Schiff auf die Elbe versetzt und, da es hier aber schon zwei Feuerschiffe gab, bekam es den Namen „Elbe 3“. 1977 folgte der wohlverdiente Ruhestand. 1979 entging „Elbe 3“ - dank des Einsatzes des Museumshafen Övelgönne e. V. - der Verschrottung. Nun begann die dritte Karriere als fahrende Museums-Dame und weltweite Rarität.

Franz Timmermann mit Käpt'n Gerd.

Tuckernd zur Elphi

Leinen los! Bei leichtem Regen ging es mit 13 Knoten (25 km/h) auf eine betuliche Tuckerfahrt, auf der es viel zu entdecken gab. Erst ein Stück die Elbe abwärts (also gen Nordsee, der sie als Elbschiff früher noch näher gekommen war) und dann wieder an den Landungsbrücken und Musical-Zelten vorbei bis zur Elphi. Da bleibt genug Zeit für Details an Bord und die Geschichten der Besatzung. Aber vor dem Interview mit dem Kapitän hatte die Tour eine Sensation unter Deck zu bieten: unten dröhnt es ordentlich und wird immer lauter. Hier rattert der alte Dieselmotor seit dem Jahr 1936. 110 Volt produziert er. Viele Details zu dieser eindrucksvollen technischen Anlage finden sich auf der Homepage *www.elbe3.org*

Der Postbote kommt an Deck

Oben auf Deck gibt es eine heiße Gulaschsuppe und Blechkuchen für Crew und Touristen. Dann eine weitere Überraschung: Der Postbote kommt an Deck und nimmt die Post entgegen. Also schnell eine Karte schreiben, damit sie mit dem Schiffsstempel gestempelt und auf die Reise geschickt werden kann.

Beim Kapitän auf der Brücke. Kapitän Gerd Peters und seine ehrenamtliche Crew kümmern sich liebevoll um das betagte Schiff und fahren für die Touristen alles auf, was sie an Charme, frischem Kuchen, Seefahrtstraditionen und Seebärenhumor zu bieten haben. Seit 35 Jahren kümmert sich „Kapitän Gerd“ ehrenamtlich um die Elbe 3. Lange ist er vorher als Kapitän zur See gefahren, auf der Strecke Nordafrika-Nordnorwegen mit einem Frachtschiff. Was er geladen hatte? Salz auf dem Nordweg und Fisch auf dem Rückweg. Nun bilden die Alte Dame und er ein Team. Ganz klar ist sie bei dieser urigen Ausfahrt der Star der Show, und „Kapitän Gerd“ und sein Team werden nicht müde, liebevoll jedes Detail, wie den großen Schiffskompass auf der Brücke, zu zeigen und zu erklären. Ein Abenteuer für Kinder und alle, die den Hafen mal auf andere Art erleben wollen.

Feuerschiff Elbe 3

Zur Elbe 3 im Museumshafen kommt man mit dem Bus Nr. 112 (Haltestelle Övelgönne) und der HADAG-Fähre 62 (Anleger Neumühlen). Der Verein “Museumshafen Övelgönne e. V. von 1976“ hat inzwischen schon über 450 ehrenamtliche Mitglieder, die sich um die Erhaltung der historischen Schiffe und des kulturellen Erbes kümmern. Damit die Elbe 3 fahrbereit bleibt, wird vom Förderkreis ELBE3 im Museumshafen viel Arbeit und Freizeit investiert. Alle Mitglieder arbeiten ehrenamtlich für den Erhalt des 135 Jahre alten Schiffes. Es steht für Fahrten auf der Elbe, sowohl für Gruppen als auch für Einzelpersonen bereit. Alles zu den Aktivitäten im Museumshafen gibt es hier: *www.museumshafen-oevelgoenne.de*